

FELIX HAGEMEYER

Aschdod und Jerusalem

*Orientalische Religionen
in der Antike*

53

Mohr Siebeck

Orientalische Religionen in der Antike

Ägypten, Israel, Alter Orient

Oriental Religions in Antiquity

Egypt, Israel, Ancient Near East

(ORA)

Herausgegeben von / Edited by

Angelika Berlejung (Leipzig)

Nils P. Heeßel (Marburg)

Joachim Friedrich Quack (Heidelberg)

Beirat / Advisory Board

Uri Gabbay (Jerusalem)

Michael Blömer (Aarhus)

Christopher Rollston (Washington, D.C.)

Rita Lucarelli (Berkeley)

53



Felix Hagemeyer

Aschdod und Jerusalem

Eine archäologische und exegetische Untersuchung
zu den Beziehungen von südpalästinischer Küstenebene
und judäischem Bergland

Mohr Siebeck

Felix Hagemeyer, geboren 1987; Studium der Ev. Theologie; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Geschichte und Religionsgeschichte Israels und seiner Umwelt der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig; 2022 Promotion; Masterstudium der Archäologie der Alten Welt.
orcid.org/0000-0001-9711-1556

Zugleich Dissertation, Universität Leipzig, 2022.

ISBN 978-3-16-162332-5/ eISBN 978-3-16-162531-2

DOI 10.1628/978-3-16-162531-2

ISSN 1869-0513 / eISSN 2568-7492 (Orientalische Religionen in der Antike)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <https://dnb.de> abrufbar.

© 2023 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

Für Dan und meine Eltern

Vorwort

Mein Interesse an der Küstenebene Israels/Palästinas wurde im Sommer 2015 geweckt, als ich in den letzten Monaten meines Studiums der Evangelischen Theologie bei der Ausgrabung in *Mīnet Esdūd*/Aschdod-Yam, dem eisenzeitlichen Hafen von Aschdod, als Volontär mitarbeitete. Dort entdeckte ich meine Leidenschaft für die Archäologie der Levante beziehungsweise die Biblische Archäologie und entwickelte die Idee, die Beziehungen der Küstenebene zu Jerusalem und Juda in der Antike zu erforschen. Die vorliegende Studie ist das Ergebnis eines interdisziplinären Promotionsvorhabens, welches die vielschichtigen Verknüpfungen zweier sehr unterschiedlicher Kulturlandschaften nicht nur archäologisch rekonstruiert, sondern darüber hinaus die Spuren des komplexen Verhältnisses von Aschdod und Jerusalem in der Hebräischen Bibel untersucht. Dabei war es mir ein besonderes Anliegen, Archäologie und historisch-kritische Exegese in einen fruchtbaren Dialog treten zu lassen, um die soziohistorischen und religionsgeschichtlichen Entwicklungen im südlichen Palästina präzise nachzeichnen zu können. Die Arbeit wurde im Sommersemester 2022 von der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig als Promotionsleistung angenommen und zu Beginn des Wintersemesters 2022/23 erfolgreich verteidigt.

Meiner Betreuerin, Prof. Dr. Angelika Berlejung, bin ich ganz besonders dankbar für ihre Unterstützung beim Verfassen der Dissertation und für meine Anstellung als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Geschichte und Religionsgeschichte Israels und seiner Umwelt. Nicht nur ermöglichte sie mir die Teilnahme an mehreren Ausgrabungen in *Mīnet Esdūd*/Aschdod-Yam, sondern ließ mir auch den Freiraum für eigene Drittmittelprojekte und ein promotionsbegleitendes Studium der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie. Sehr herzlich möchte ich mich auch bei Prof. Dr. Dr. h.c. Manfred Oeming für die Unterstützung meines Projekts und die Übernahme des Zweitgutachtens bedanken. Zudem eröffnete er mir im Jahr 2018 die Möglichkeit, bei seiner Ausgrabung in *Tell Zakarīye*/Aseka mitzuarbeiten. Darüber hinaus konnte ich meine Thesen in der Alttestamentlichen Sozietät der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg vorstellen.

Prof. Dr. Alexander Fantalkin bin ich für die freundliche Aufnahme in das Team des *Ashdod-Yam Archaeological Project* in der Zeit von 2015–2019 zu Dank verpflichtet. Mit Prof. Dr. Gunnar Lehmann konnte ich wichtige inhaltliche Fragen diskutieren. Weiterhin möchte ich dem Vorstand des Deutschen Vereins zur Erforschung Palästinas (DPV e.V.) und insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, Prof. Dr. Jens Kamlah, für die Gewährung eines Lehrkursstipendiums (2015) sowie von Forschungsgeldern für fotogrammetrische Messungen in Aschdod-Yam (2019) herzlich danken.

Besonders zu danken ist auch meinen Kolleginnen und Kollegen am Institut für Alttestamentliche Wissenschaft. Johannes Seidel, Laura Gonnermann, Tilmann Gaitzsch, Anja Marschall, Juliane Stein und Jan-Hendryk Münchow haben mit mir manche spannende Frage diskutiert und mir wichtige Hinweise gegeben, aber auch die umfangreiche Aufgabe des Korrekturlesens übernommen. Weiterhin möchte ich allen Personen dank sagen, die mir die kostenfreie Reproduktion von Abbildungen gestattet haben.

Prof. Dr. Angelika Berlejung, Prof. Dr. Nils P. Heeßel und Prof. Dr. Joachim F. Quack sei herzlich für die Aufnahme meiner Arbeit in die Reihe „Orientalische Religionen in der Antike (ORA)“ und für konstruktive Hinweise gedankt. Elena Müller danke ich für die Aufnahme der Studie in das Programm des Mohr Siebeck Verlags und dem Verlagsteam, namentlich Betina Burkhart, Corinna Käb und Rebekka Zech für die professionelle Betreuung bei der Erstellung der Druckvorlage.

Schließlich möchte ich noch meinen Eltern, Kerstin und Peter Hagemeyer, und meiner Frau Daniela für die Begleitung und vielfältige Unterstützung in all den Jahren danken, in denen ich gedanklich und leibhaftig auf den *Tells* in den Gebieten von Aschdod und Jerusalem geweiht habe.

Felix Hagemeyer
Leipzig, im Dezember 2022

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis.....	XIV
Abbildungsverzeichnis.....	XVI
Tabellenverzeichnis	XVII
Kapitel 1: Ashdod und Jerusalem – eine Einführung	1
1.1 Ausgangspunkt und Ziel der Untersuchung.....	1
1.2 Zum Aufbau der Untersuchung und der verwendeten Chronologie	4
1.3 Zur archäologischen und landeskundlichen Erforschung der Region Ashdod seit dem 19. Jahrhundert	5
Kapitel 2: Die Beziehungen Ashdods zu Jerusalem im Spiegel archäologischer Funde und Befunde	9
2.1 Vorbemerkungen.....	9
2.2 Zur Situation in der Mittelbronzezeit IIC	12
2.2.1 Die Gründungsphase der Siedlung auf dem <i>Tell</i> von <i>Esdūd</i> /Ashdod.....	12
2.2.2 Zur Situation im Umland von <i>Esdūd</i> /Ashdod	15
2.2.3 Zu den Entwicklungen in der inneren Küstenebene und in der Schefela.....	16
2.2.4 Zur Situation Jerusalems und seines Umlands	18
2.2.5 Zur (Re-)Konstruktion der ashdodisch-judäischen Beziehungen in der Mittelbronzezeit II.....	20
2.3 Zur Situation in der Spätbronzezeit I–II	21
2.3.1 Zur Entwicklung der Siedlung auf dem <i>Tell</i> von <i>Esdūd</i> /Ashdod.....	21
2.3.2 Zur Situation im Umland von <i>Esdūd</i> /Ashdod	26
2.3.3 Exkurs: Nachrichten über <i>Esdūd</i> /Ashdod in den Texten aus Ugarit	29
2.3.4 Zu den Entwicklungen in der inneren Küstenebene und in der Schefela.....	32
2.3.5 Zur Situation Jerusalems und seines Umlands	35
2.3.6 Exkurs: Zu den Beziehungen von <i>Esdūd</i> /Ashdod, <i>Tell eṣ-Šāfi</i> /Gat und Jerusalem im Spiegel der Amarna-Korrespondenz	37
2.3.7 Zur historischen Auswertung und (Re-)Konstruktion der ashdodisch- judäischen Beziehungen in der Spätbronzezeit.....	41

2.4 Zur Situation in der Eisenzeit I.....	43
2.4.1 Zur Entwicklung der Siedlung auf dem <i>Tell</i> von <i>Esdūd</i> /Aschdod.....	43
2.4.2 Zur Situation im Umland von <i>Esdūd</i> /Aschdod	47
2.4.3 Zu den Entwicklungen in der inneren Küstenebene und in der Schefela.....	48
2.4.4 Zur Situation Jerusalems und seines Umlands	52
2.4.4.1 Zum Siedlungscharakter Jerusalems	52
2.4.4.2 Das Hinterland Jerusalems.....	54
2.4.5 Zur historischen Auswertung und (Re-)Konstruktion der aschdodisch-judäischen Beziehungen in der Eisenzeit I.....	55
2.5 Zur Situation in der Eisenzeit IIA.....	57
2.5.1 Zur Entwicklung der Siedlung auf dem <i>Tell</i> von <i>Esdūd</i> /Aschdod.....	57
2.5.2 Zur Situation im Umland von <i>Esdūd</i> /Aschdod	62
2.5.3 Zu den Entwicklungen in der inneren Küstenebene und in der Schefela.....	63
2.5.4 Zur Situation Jerusalems und seines Umlands	66
2.5.4.1 Zum Siedlungscharakter Jerusalems	66
2.5.4.2 Das Hinterland Jerusalems.....	68
2.5.5 Zur historischen Auswertung und (Re-)Konstruktion der aschdodisch-judäischen Beziehungen in der Eisenzeit IIA	69
2.6 Zur Situation in der Eisenzeit IIB.....	74
2.6.1 Zur Entwicklung der Siedlung auf dem <i>Tell</i> von <i>Esdūd</i> /Aschdod.....	74
2.6.2 Exkurs: Neuassyrische Nachrichten über <i>Esdūd</i> /Aschdod aus der Zeit des Tiglat-Pileser III. (745–727 v.Chr.)	78
2.6.3 Exkurs: Zur Frage der Zerstörung von <i>Esdūd</i> /Aschdod im Jahr 711 v.Chr.	81
2.6.4 Zur Situation im Umland von <i>Esdūd</i> /Aschdod	84
2.6.5 Zu den Entwicklungen in der inneren Küstenebene und in der Schefela.....	86
2.6.6 Zur Situation Jerusalems und seines Umlands	89
2.6.6.1 Zum Siedlungscharakter Jerusalems	89
2.6.6.2 Das Hinterland Jerusalems.....	93
2.6.7 Zur historischen Auswertung und (Re-)Konstruktion der aschdodisch-judäischen Beziehungen in der Eisenzeit IIB.....	95
2.7 Zur Situation in der Eisenzeit IIC.....	99
2.7.1 Zur Entwicklung der Siedlung auf dem <i>Tell</i> von <i>Esdūd</i> /Aschdod.....	99
2.7.2 Exkurs: Neuassyrische Nachrichten über <i>Esdūd</i> /Aschdod aus dem 7. Jahrhundert v.Chr.	104
2.7.3 Exkurs: Zu Herodots Bericht über die Eroberung von <i>Esdūd</i> /Aschdod durch Psammetich I.....	109
2.7.4 Zur Situation im Umland von <i>Esdūd</i> /Aschdod	110
2.7.5 Zu den Entwicklungen in der inneren Küstenebene und in der Schefela....	113
2.7.6 Zur Situation Jerusalems und seines Umlands	117
2.7.6.1 Zum Siedlungscharakter Jerusalems	117
2.7.6.2 Das Hinterland Jerusalems.....	120
2.7.7 Zur historischen Auswertung und (Re-)Konstruktion der aschdodisch-judäischen Beziehungen in der Eisenzeit IIC.....	122

2.8 Zur Situation in der Eisenzeit III/Achämenidenzeit und der frühen hellenistischen Epoche	128
2.8.1 Zur Entwicklung der Siedlung auf dem <i>Tell</i> von <i>Esdūd</i> /Aschdod	128
2.8.2 Zur Situation im Umland von <i>Esdūd</i> /Aschdod	132
2.8.3 Zu den Entwicklungen in der inneren Küstenebene und in der Schefela....	134
2.8.4 Zur Situation Jerusalems und seines Umlands	135
2.8.4.1 Zum Siedlungscharakter Jerusalems	135
2.8.4.2 Das Hinterland Jerusalems.....	139
2.8.5 Zur historischen Auswertung und (Re-)Konstruktion der aschdodisch-jüdischen Beziehungen in der Achämenidenzeit und der frühen hellenistischen Epoche	140
2.9 Resümee: Zur Entwicklung der Beziehungen Aschdods zu Jerusalem im Spiegel archäologischer Funde und Befunde.....	143

Kapitel 3: Die jüdischen Aschdod-Diskurse im Spiegel der Literatur des Alten Testaments

3.1 Vorbemerkungen.....	151
3.2 Aschdod und die Küstenebene in der Landnahmeerzählung der Bücher Josua und Richter.....	152
3.2.1 Aschdod als Siedlungsstätte der Enakiter (Jos 11,21–22)	152
3.2.1.1 Zur Textbeobachtung.....	152
3.2.1.2 Zur Textdatierung, Textintention und historischen Auswertung.....	153
3.2.2 Der Auftrag zur Eroberung Aschdods und der Küste (Jos 13,2–6).....	156
3.2.2.1 Zur Textbeobachtung.....	156
3.2.2.2 Zur Textdatierung, Textintention und historischen Auswertung.....	159
3.2.3 Der Erbbesitz des Stammes Juda am Mittelmeer (Jos 15,45–47)	161
3.2.3.1 Zur Textbeobachtung.....	161
3.2.3.2 Zur Textdatierung, Textintention und historischen Auswertung.....	163
3.2.4 Die Nichteroberung von <i>Azotus</i> durch den Stamm Juda (Ri 1,18–19 G)....	166
3.2.4.1 Zur Textbeobachtung.....	166
3.2.4.2 Zur Textdatierung, Textintention und historischen Auswertung.....	169
3.3 Aschdod und die Küstenebene im Spiegel der Ladeerzählung(en) der Samuelbücher	172
3.3.1 Hinführung und Textabgrenzung.....	172
3.3.2 Zur Textbeobachtung	176
3.3.2.1 1 Sam 5,1–12.....	176
3.3.2.2 1 Sam 6,1–18.....	182
3.3.3 Zur Textdatierung, Textintention und historischen Auswertung	186
3.3.3.1 Der Aufenthalt der Lade im Dagon-Tempel von Aschdod (1 Sam 5,2–5.7bβ).....	186
3.3.3.2 Die Reise der Lade von Aschdod am Mittelmeer in das jüdische Bergland (1 Sam 5,1.6–7bα.8–12; 6,1–4.6–11a.12–16).....	188

3.4 Der Aufstand des <i>Jamān</i> von Aschdod als Warnung für Jerusalem?	
Die anti-assyrische Politik Aschdods im Spiegel von Jesaja 20.....	191
3.4.1 Zur Textbeobachtung	191
3.4.2 Zur Textdatierung, Textintention und historischen Auswertung	198
3.4.3 Exkurs: Neuassyrische Nachrichten über den Feldzug des Sargon II. gegen <i>Jamān</i> von Aschdod.....	202
3.4.4 Exkurs: Zum Verhältnis von Jes 20* zu den Einheiten Jes 30,1–5* und Jes 31,1–3* des Assur-Zyklus	208
3.5 „Nimm diesen Becher Zorneswein!“ Aschdod und die Küste in Jeremia 25,15–26.....	211
3.5.1 Zur Textbeobachtung	211
3.5.2 Zur Textdatierung, Textintention und historischen Auswertung	215
3.5.3 Exkurs: Zu Prisma EŞ 7834.....	218
3.6 Aschdod und Samaria? Aschdod und die Küste im Buch Amos	220
3.6.1 Die südwestpalästinische Küste und das Gerichtshandeln Jahwes (Am 1,6–8).....	220
3.6.1.1 Zur Textbeobachtung.....	220
3.6.1.2 Zur Textdatierung, Textintention und historischen Auswertung.....	223
3.6.2 Aschdod und Ägypten als Zeugen gegen Samaria (Am 3,9–11)	225
3.6.2.1 Zur Textbeobachtung.....	225
3.6.2.2 Zur Textdatierung, Textintention und historischen Auswertung.....	229
3.7 „Wehe den Bewohnern der Küstengegend!“ Aschdod und das Fremdvölkerorakel von Zefanja 2,4–7.....	231
3.7.1 Zur Textbeobachtung	231
3.7.2 Zur Textdatierung, Textintention und historischen Auswertung	236
3.8 „Aber in Aschdod wird ein <i>Mamzer</i> wohnen.“ Ein Szenario der Melange von Bergland und Küste in Sacharja 9,5–7.....	239
3.8.1 Zur Textbeobachtung	239
3.8.2 Zur Textdatierung, Textintention und historischen Auswertung	244
3.9 Aschdod und die Küstenebene im Buch Nehemia	248
3.9.1 Jerusalems Bedrohung durch Aschdod beim Wiederaufbau der Stadtmauer (Neh 4,1–3).....	248
3.9.1.1 Zur Textbeobachtung.....	248
3.9.1.2 Zur Textdatierung, Textintention und historischen Auswertung.....	250
3.9.2 „Und die Hälfte ihrer Kinder sprach aschdodisch.“ Aschdods Einfluss auf Jerusalem in der späten Achämenidenzeit (Neh 13,23–27)	252
3.9.2.1 Zur Textbeobachtung.....	252
3.9.2.2 Zur Textdatierung, Textintention und historischen Auswertung.....	255
3.10 Der Feldzug des Usija gegen Aschdod nach 2 Chronik 26,6–8.....	261
3.10.1 Zur Textbeobachtung.....	261
3.10.2 Zur Textdatierung, Textintention und historischen Auswertung.....	264
3.11 Resümee I: Zur diachronen Entstehung der Aschdod-Textbelege im alttestamentlichen Kanon.....	268
3.12 Resümee II: Zur (Re-)Konstruktion der Aschdod-Diskurse im Alten Testament.....	270

Kapitel 4: Zusammenfassung und Ergebnis	279
Kapitel 5: Schlussreflexion und Ausblick.....	287
Appendizes.....	293
Appendix I: Stratigrafische Übersicht über die Fundplätze der Region Aschdod.....	293
Appendix II: Katalog epigrafischer Funde aus der Region Aschdod	297
Appendix III: Übersetzungen der exegetisierten Texte des Alten Testaments	305
Literaturverzeichnis	319
Textausgaben, Wörterbücher und Hilfsmittel.....	319
Sekundärliteratur	320
Register	377
Stellenregister	377
Personen- und Figurenregister	386
Ortsregister	388
Sachregister	392

Abkürzungsverzeichnis

Die verwendeten Abkürzungen richten sich nach COLLINS, B.J./BULLER, B./KUTSKO, J.F. (Hg.) (2014), *The SBL Handbook of Style. For Biblical Studies and Related Disciplines*, Atlanta sowie nach dem Abkürzungsverzeichnis des Reallexikons der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie (RIA), https://rla.badw.de/fileadmin/user_upload/Files/RLA/03_Abkverz_Ende_Nov2018.pdf. Darüber hinaus werden folgende Abkürzungen verwendet:

ABG	Arbeiten zur Bibel und ihrer Geschichte
ATDEr	Das Alte Testament Deutsch, Ergänzungsreihe
ATS	Arbeiten zu Text und Sprache im Alten Testament
AUIAMS	Ariel University, Institute of Archaeology, Monograph Series
AWE	Ancient West & East
AYB	The Anchor Yale Bible
BE	Biblische Enzyklopädie
BThSt	Biblich-Theologische Studien
CAENL	Contributions to the Archaeology of Egypt, Nubia and the Levant
CThMBW	Calwer Theologische Monographien, Reihe A: Bibelwissenschaft
DEI	Deutsches Evangelisches Institut für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes
ELO	Elementa Linguarum Orientis
ESI	Excavations and Surveys in Israel
FTS	Freiburger theologische Studien
Gesenius ¹⁸	GESENIUS, W./DONNER, H. (Hg.) (182013), <i>Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament</i> , Berlin/Heidelberg
HA	Hadashot Arkheologiyot
HA-ESI	Hadashot Arkheologiyot. Excavations and Surveys in Israel
HBSt	Herders biblische Studien
HeSeD	Hebraica et Semitica Didactica
HGANT	BERLEJUNG, A./FREVEL, C. (Hg.) (42015), <i>Handbuch theologischer Grundbegriffe zum Alten und Neuen Testament</i> , Darmstadt
IAA Reports	Israel Antiquities Authority Reports
IEKAT	Internationaler Exegetischer Kommentar zum Alten Testament
JAJSup	Journal of Ancient Judaism, Supplements
JHS	Journal of Hebrew Scriptures
JJSup	Journal for the Study of Judaism, Supplement Series
KAANT	Kleine Arbeiten zum Alten und Neuen Testament
KAHAL	DIETRICH, W./ARNET, S. (Hg.) (2013), <i>Konzise und aktualisierte Ausgabe des Hebräischen und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament</i> , Leiden/Boston
LAOS	Leipziger Altorientalische Studien
LPTB	Linzer philosophisch-theologische Beiträge
NSGBA	The Nelson Glueck School of Biblical Archaeology
OLB	Orte und Landschaften der Bibel
PLOS	Public Library of Science

PNAS	Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America
RIAB	Research on Israel and Aram in Biblical Times
RINAP 5/1	NOVOTNY, J./JEFFERS, J. (2018), The Royal Inscriptions of Ashurbanipal (668–631 BC), Aššur-etel-ilāni (630–627 BC), and Sîn-šarra-iškun (626–612 BC), Kings of Assyria, Bd. 1, University Park
SAHL	Studies in the Archaeology and History of the Levant
Skyllis	Skyllis. Zeitschrift für maritime und limnische Archäologie und Kulturgeschichte
VWGTh	Veröffentlichungen der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie
WUB	Welt und Umwelt der Bibel
TAO	PORTEN, B./YARDENI, A. (2014–2016), Textbook of Aramaic Ostraca from Idumea, Bd. 1–2, Winona Lake
TFS	DALLEY, S./POSTGATE, J.N. (1984), The Tablets from Fort Shalmaneser (CTN 3), Oxford
UTB	Uni-Taschenbücher

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Karte des südlichen Israel/Palästina (© Gunnar Lehmann).

Abb. 2: Späte Philisterkeramik (*Aschdod Ware/Late Philistine Decorated Ware*) aus *Tell eš-Šāfi/Gat* (© Aren M. Maeir).

Abb. 3: Plan des *Tells* von *Esdūd/Aschdod* mit Lage der Grabungsareale (© David Ben-Shlomo).

Abb. 4a: Der sogenannte „Musikantenständer“ aus *Esdūd/Aschdod* (© David Ben-Shlomo).

Abb. 4b: Umzeichnung und Details des „Musikantenständers“ (© David Ben-Shlomo).

Abb. 5: Anthropomorphe Figurinenköpfchen aus *Tel Moza/Moza* (© David Ben-Shlomo).

Abb. 6: Plan Jerusalems mit dem Verlauf der Eisen-IIB–C-zeitlichen Stadtmauer und Lage der wichtigsten Grabungsareale (© Noa Evron, Itamar Ben-Ezra und Nitsan Shalom).

Abb. 7: Palästina in der Achämenidenzeit (© Manfred Oeming; Zeichnung: Benjamin Sitzmann).

Tabellenverzeichnis

- Tab. 1:* Entwicklung des Siedlungswachstums (in Hektar) von Jerusalem und *Esdūd*/Aschdod.
- Tab. 2:* Archäologisch nachweisbare Interaktionen zwischen Aschdod und Jerusalem.
- Tab. 3:* Übersicht über die zwischen Aschdod und Juda gehandelten Waren und Güter sowie archäologisch nachweisbare Migrationsbewegungen.
- Tab. 4:* Übersicht über Indikatoren für kulturelle Verflechtungen zwischen Küste und Bergland sowie die sozialen Trägergruppen.
- Tab. 5:* Entwicklung des Siedlungswachstums (in Hektar) von *Tel Miqnē*/Ekron, *Tell eš-Šāfī*/Gat, *Esdūd*/Aschdod und Jerusalem im Vergleich.
- Tab. 6:* Übersicht über die diachrone Entstehung der Aschdod-Texte im alttestamentlichen Kanon.
- Tab. 7:* Übersicht über die in den Grundsichten der Aschdod-Texte des AT bezüglich der Küstenstadt geführten Diskurse sowie die jeweiligen Textintentionen.
- Tab. 8:* Übersicht über die späteren Zusätze zu den Aschdod-Texten des AT sowie deren jeweilige Textintentionen.

Kapitel 1

Aschdod und Jerusalem – eine Einführung

1.1 Ausgangspunkt und Ziel der Untersuchung

Das zerklüftete judäische Bergland mit seinen ruralen Weilern und die weite südpalästinische Küstenebene mit ihren größeren Küsten- und Hafenstädten stellten in der Bronze- und Eisenzeit ganz unterschiedliche Kulturlandschaften dar, die verstärkt durch ökonomische, soziale, kulturelle und religiöse Gegensätze geprägt waren. In der alttestamentlichen Literatur wird dies besonders prägnant im Kontext der Ladeerzählung von 1 Sam 5,1–6,18 eingefangen, wenn den als ärmliche Ackerbauern und rechtgläubige Jahwe-Verehrer charakterisierten Berglandbewohnern die wohlhabenden und in urbaner Umgebung lebenden, jedoch paganen Aschdoditer und andere Küstenbewohner gegenübergestellt werden.¹

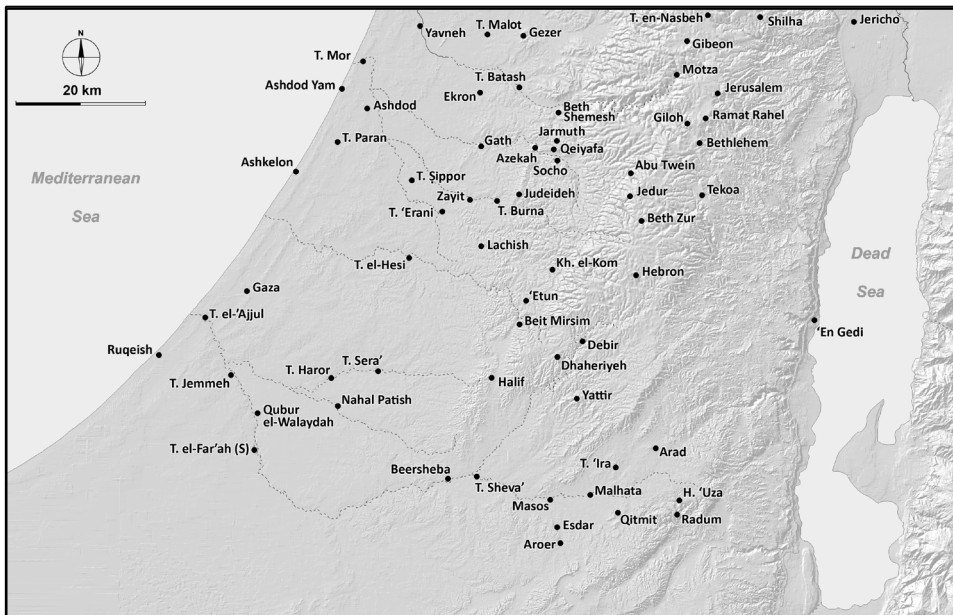


Abb. 1: Karte des südlichen Israel/Palästina (© Gunnar Lehmann).

¹ Zur Exegese und historischen Auswertung von 1 Sam 5,1–6,18 vgl. Kapitel 3.3.

Neben biblischen Texten illustrieren aber auch zahlreiche archäologische Funde und Befunde die Unterschiede zwischen beiden Regionen. So kam etwa am Beginn der frühen Eisenzeit an der Küste hochwertige *Philisterkeramik I* respektive lokal produzierte Keramik des Typs *Späthelladisch IIIC* oder *Mykene IIIC:1b-Keramik*² auf, welche sich durch elaboriertes Dekor und neben regionalen auch durch zahlreiche allochthone (ägäische, zyprische und ägyptische) Einflüsse auszeichnet. Die eisenzeitliche Keramik aus dem Gebiet von Jerusalem prägten wiederum ein überwiegend lokaler Charakter und nur kleine Mengen an Importen.³ Ungeachtet dessen waren die Könige und Eliten Judas auf die Häfen an der südlichen Levanteküste und damit vor allem auf *Esdūd/Aschdod*,⁴ die Jerusalem am nächsten gelegene Siedlung mit einem direkten Zugang zum Mittelmeer (über *Tel Mōr/Tell Hēdar* und später *Mīnet Esdūd/Aschdod-Yam*), angewiesen. Schließlich ließen sich nur mithilfe des Seefernhandels Luxusgüter wie Duftstoffe und Salböle aus dem ägäischen Raum oder auch hochwertige Baumaterialien wie Zedernholz aus dem Libanon nach Juda einführen.⁵

Der sich aus Aschdods günstiger geografischer Lage für die dortige Bevölkerung ergebende Wohlstand rief einerseits in Jerusalem – zumindest im Spiegel alttestamentlicher Literatur wie Zef 2,4–7 – Neid und Missgunst hervor.⁶ Andererseits implizieren sowohl archäologische Funde und Befunde als auch biblische Texte wie Neh 13,23–27, dass zahlreiche soziale Beziehungen zwischen Personen aus Aschdod und Juda bestanden und zumindest in gewissen Zeitepochen offenbar größere Gruppen von Judäerinnen und Judäern an der südpalästinischen Küste lebten und arbeiteten.⁷

In Summe deutet das bisher Ausgeführte auf komplexe Interaktionsprozesse, Wechselwirkungen und Beziehungen zwischen Aschdod und Jerusalem hin, deren Untersuchung und Konkretion sich die hier vorgelegte Arbeit zur Aufgabe gemacht hat.⁸ Aus-

² Über diese monochrome Ware informieren A. MAZAR (2007) 571–582 und P.A. MOUNTJOY (2018) 1095–1241. Vgl. ferner T. DOTHAN/A. ZUKERMAN (2015) 71–96 sowie F. HAGEMEYER (2023c).

³ Vgl. D. BEN-SHLOMO (2018c) 39–43. Dazu auch D. BEN-SHLOMO (2019a) für eine monografische Untersuchung zur Typologie der eisenzeitlichen Keramik Jerusalems und den handwerklich-technologischen Aspekten.

⁴ Die Bezeichnung *Esdūd/Aschdod* wird im Folgenden verwendet, wenn sich eine Aussage explizit auf die Siedlung auf dem gleichnamigen *Tell* bezieht.

⁵ Für eine detaillierte Analyse der ökonomischen Beziehungen zwischen Aschdod und Jerusalem im Verlauf der Bronze- und Eisenzeit vgl. die Kapitel 2.2.5, 2.3.7, 2.4.5, 2.5.5, 2.6.7, 2.7.7 und 2.8.5.

⁶ Zur Exegese und historischen Auswertung von Zef 2,4–7 siehe Kapitel 3.7.

⁷ Bezüglich der spezifischen Fundgattungen, welche als Belege für (Binnen-)Migrationsprozesse aus dem jüdischen Bergland an die südpalästinische Küste gewertet werden können, vgl. die ausführlichen methodologischen Erläuterungen in Kapitel 2.1. Für die Exegese und historische Auswertung von Neh 13,23–27 siehe Kapitel 3.9.2.

⁸ Nach wie vor stellt ein umfassender synthetischer Vergleich der ökonomischen, sozialen, religiösen und kulturellen Differenzen zwischen der Küsten- und der Berglandschaft Israels/Palästinas von der Bronzezeit bis einschließlich des 3. Jahrhunderts v. Chr. ein Desiderat der Forschung dar. Zumindest für den Zeitraum der frühen Eisenzeit hat jedoch H.M. Niemann (H.M. NIEMANN [2002] 70–91 und H.M. NIEMANN [2013] 243–264) erste Studien vorgelegt. Vgl. jetzt auch die Aufsätze zu diversen Einzelaspekten in F. HAGEMEYER (2022a) sowie zum Ganzen F. HAGEMEYER (2022b) 1–4 mit Abb. 1.

gehend von dem durch A. Alt⁹ begründeten territorialgeschichtlichen Ansatz soll dabei ein Zeitraum von der ausgehenden Mittelbronzezeit IIC (spätes 17. Jahrhundert v. Chr.), ab welcher der Siedlungsplatz von *Esdūd*/Aschdod erstmals nachweislich bewohnt war (siehe Kapitel 2.2.1), bis einschließlich der frühen hellenistischen Epoche (ca. 333/32–200 v. Chr.) in den Blick genommen werden. Im Zuge dessen ist erstens der Siedlungscharakter von Jerusalem und Aschdod sowie von bedeutenderen Fundplätzen im geografischen Korridor zwischen Küste und Bergland (*Abb. 1*) durch die Analyse archäologischer Überreste zu untersuchen.¹⁰ Auf Basis der Ergebnisse kann zweitens nach der Ausgestaltung der ökonomischen, kulturellen und sozialen Beziehungen und Verflechtungen zwischen beiden Orten gefragt werden, deren diachrone Entwicklung über den gesamten Untersuchungszeitraum nachzuzeichnen ist. Drittens will die Arbeit eruieren, wie genau man Aschdod und die südwestpalästinische Küste in den Texten des Alten Testaments beziehungsweise der Hebräischen Bibel rezipierte und wahrnahm. Die sich partiell widersprechenden, negativen und positiven Aschdod-Bilder sind schließlich viertens bezüglich ihrer Bedeutung für die intellektuelle Auseinandersetzung der biblischen Schreiber mit für Juda und seine Bewohner relevanten Fragestellungen aus den Bereichen von Politik, Gesellschaft und Theologie beziehungsweise Religion auszuwerten.

Zum Verhältnis von Südelevante und Mittelmeerraum in späteren Zeitepochen informieren die multiperspektivischen Beiträge in J. KAMLAH/A. LICHTENBERGER (2021).

⁹ Den territorialgeschichtlichen Ansatz, durch welchen die regionale Gebietsforschung in Israel/Palästina wissenschaftlich fundiert wurde, hat A. Alt erstmals im Jahr 1925 in seinem Aufsatz *Die Landnahme der Israeliten in Palästina* (= A. ALT [1959a] 89–125) entfaltet. Wichtige Impulse lieferten auch die von ihm zwischen 1921 und 1939 im Rahmen seiner Tätigkeit als Direktor des Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes (DEIAHL) unternommenen archäologischen Oberflächenuntersuchungen beziehungsweise Surveys. Neuere territorialgeschichtlich interessierte Arbeiten aus dem Bereich der deutschsprachigen Palästina-Wissenschaft oder Palästina-Archäologie/Biblischen Archäologie haben J. Kamlah mit einer archäologischen Oberflächenuntersuchung der Umgebung des nordjordanischen *Hirbet ez-Zeraqōn* (J. KAMLAH [2000]), S. Höhn mit einer Studie über das *Bīr es-Seba*/Beerscheba-Tal in der Eisenzeit II (S. HÖHN [2016]) sowie U. Hofeditz mit einer siedlungsarchäologischen Arbeit zu den Ortslagen im judäischen Bergland und dem nördlichen Negev von der späten Eisenzeit bis zum Beginn der hellenistischen Epoche (U. HOFEDITZ [2020]) vorgelegt. Weiterhin ist auf E. Gaß und seine auf Ostjordanien zentrierte monografische Abhandlung über Moab und die Moabiter im 1. Jahrtausend v. Chr. (E. GAß [2009]) zu verweisen, welche sowohl archäologische als auch bibelexegetische Zugänge und die Analyse extrabiblicher Textquellen vereint.

¹⁰ Mit Blick auf die weltweite archäologische Feldforschung stellt Jerusalem eine der Städte dar, welche man bis heute am intensivsten untersucht hat. Seit den ersten wissenschaftlichen Ausgrabungen, die 1838 und 1853 E. Robinson durchführte, sind zahlreiche Funde und Befunde freigelegt worden, die eine chronologische Spanne vom Epipaläolithikum (ca. 16000–9300/8500 v. Chr.) bis in die Gegenwart repräsentieren. Für Abhandlungen über die archäologische Exploration Jerusalems seit dem 19. Jahrhundert vgl. unter der aktuellen Literatur (in Auswahl) K. BIEBERSTEIN (2017) 8–18; D. BEN-SHLOMO (2019a) 17–34 und R. REICH (2021) 21–64 sowie jeweils die dort angegebenen weiteren Referenzen. Für einen ersten Zugang zu den bedeutendsten Ausgrabungen seit 1968 und deren Ergebnisse sei hier auf die bisher drei Bände der Reihe *Ancient Jerusalem Revealed* (Y. YADIN [1976]; H. GEVA [2000b]) sowie H. GEVA [2019]) verwiesen. Bezüglich der geografisch-landeskundlichen und archäologischen Untersuchung der Region von Aschdod vgl. den forschungsgeschichtlichen Überblick in Kapitel 1.3.

1.2 Zum Aufbau der Untersuchung und der verwendeten Chronologie

Ausgehend von der skizzierten Zielsetzung verfolgt die vorliegende Untersuchung einen sowohl archäologisch-historischen als auch bibelexegetischen Schwerpunkt. Dabei wird die Analyse relevanter extrabiblicher Textquellen einbezogen. In *Kapitel 2* steht die (Re-)Konstruktion der Siedlungsarchäologie Aschdods und Jerusalems sowie des jeweiligen Hinterlands im Vordergrund. Im Zuge dessen werden relevante Fundplätze in der inneren Küstenebene und der Schefela berücksichtigt. Die Analyse gliedert sich in sieben Unterabschnitte (*Kapitel 2.2–2.8*), welche die Epochen von der Mittelbronzezeit IIC, über die Spätbronzezeit I–II, Eisenzeit I, IIA, IIB und IIC bis einschließlich der Eisenzeit III/Achämenidenzeit und der frühen hellenistischen Epoche (ca. 333/32–200 v.Chr.) umfassen. Den Schwerpunkt bildet die separat für jeden der Zeitabschnitte vorzunehmende Auswertung ökonomischer, kultureller und sozialer Kontakte und Beziehungen anhand definierter Interaktionsebenen und -kriterien.¹¹ Der Ertrag, den die archäologische Analyse für die Frage des Verhältnisses von Küste und Bergland erbracht hat, wird in einem Resümee (*Kapitel 2.9*) skizziert und ausgewertet.

Kapitel 3 präsentiert die historisch-kritische Exegese aller Aschdod-Textbelege im Alten Testament, geordnet nach der kanonischen Reihenfolge der einzelnen Bücher in der Hebräischen Bibel. In jedem Unterabschnitt (*Kapitel 3.2–3.10*) sind die einzelnen Texte zuerst synchron zu untersuchen und anschließend deren literargeschichtliche Entstehung zu (re-)konstruieren. Das Hauptaugenmerk gilt der historischen Analyse, durch welche die verschiedenen Aussageintentionen der Verfasser in Bezug auf die Küste sowie die aus jüdischer Sicht mit Aschdod verbundenen Diskurse herausgearbeitet werden. Zwei Resümees dienen der Systematisierung und Ergebnissicherung im Hinblick auf die diachrone Entstehung der einzelnen Texteinheiten im innerkanonischen Werdegang (*Kapitel 3.11*) sowie die mit Aschdod literarisch verbundenen zeitgeschichtlichen Fragestellungen in Juda (*Kapitel 3.12*).

Eine zusammenfassende Präsentation der Ergebnisse (*Kapitel 4*), eine Schlussreflexion mit Ausblick (*Kapitel 5*) zur Bedeutung des Topos „Aschdod“ für eine alttestamentliche „Theologie der Alterität“ sowie drei Appendizes mit einer stratigrafischen Übersicht über die untersuchten Siedlungsplätze in der Region Aschdod (*Appendix 1*), einem Katalog der diskutierten epigrafischen Funde aus dem Untersuchungsgebiet (*Appendix 2*) sowie den Übersetzungen der exegetisierten Bibeltexte (*Appendix 3*) beschließen die Untersuchung.

Folgende Anmerkungen sind zu beachten: Detaillierte Erläuterungen zur Methodik und dem konkreten Vorgehen sind dem archäologischen sowie dem exegetischen Hauptteil unmittelbar vorangestellt. Die in dieser Untersuchung verwendete historische Periodisierung nach Metallzeiten entspricht den fachlichen Standards der Palästina-Archäologie/Biblischen Archäologie wie auch der anderen archäologischen Wissenschaften. Die genaue zeitliche Abgrenzung der einzelnen Epochen wird jeweils zu Beginn der entsprechenden Unterabschnitte des archäologischen Hauptteils angegeben und

¹¹ Siehe Kapitel 2.2.5, 2.3.7, 2.4.5, 2.5.5, 2.6.7, 2.7.7 und 2.8.5. Zur Definition der Interaktionsebenen und -kriterien sowie ihrer Verwendung in dieser Untersuchung vgl. die methodischen Vorbemerkungen in Kapitel 2.1.

folgt insbesondere hinsichtlich der chronologischen Differenzierung von Spätbronzezeit, Eisenzeit I, IIA und IIB der *Low Chronology* nach I. Finkelstein.¹²

1.3 Zur archäologischen und landeskundlichen Erforschung der Region Aschdod seit dem 19. Jahrhundert

Die neuzeitliche Erforschung der Region von Aschdod setzte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein, während der Epoche der osmanischen Herrschaft über Palästina. V. Guérin¹³ bereiste 1863 die fragliche Gegend und beschrieb den Kulturschutthügel von *Esdūd*/Aschdod (Kartenreferenz: 1679.6293 NIG¹⁴), in dessen unmittelbarer Umgebung zu jener Zeit ein kleines arabisches Dorf existierte. Sodann untersuchten C.R. Conder und H.H. Kitchener¹⁵ im Rahmen des *Survey of Western Palestine* (1871–1877) das Gebiet. C.S. Clermont-Ganneau¹⁶ wiederum erforschte in den Jahren 1873 und 1874 sowohl den *Tell* von *Esdūd* als auch den 5 km nordwestlich und unmittelbar an der Mittelmeerküste gelegenen Ruinenschutthügel von *Mīnet Esdūd*/Aschdod-Yam. Die Identifikation des erstgenannten archäologischen Fundplatzes mit dem in der Bibel erwähnten Ort Aschdod war dabei seit den Tagen der ersten Forschungsreisenden unumstritten. Schließlich hatte sich der arabische Name *Esdūd* als Bezeichnung für den modernen Weiler am Fuße des Kulturschutthügels bis in das 19. und 20. Jahrhundert erhalten. Diesbezüglich notierte etwa schon C.S. Clermont-Ganneau im zweiten Band seiner 1896 in London publizierten Abhandlung *Archaeological Research in Palestine during the Years 1873–1874*:

¹² Zum Konzept der *Low Chronology* und ihren Voraussetzungen informieren (in Auswahl) I. FINKELSTEIN/E. PIASETZKY (2010a) 374–385 und I. FINKELSTEIN/E. PIASETZKY (2015) 891–907. Vgl. ebenso Y. ASSCHER u.a. (2015) 77–97 und E. BOARETTO u.a. (2018) 1–11. Eine aktuelle Analyse der für die spätbronzezeitlich-eisenzeitliche Übergangphase relevanten Radiokohlenstoffdatierungen bietet I. FINKELSTEIN (2020) 82–93 (dort auch weitere Referenzen zu Gegenpositionen). In der gegenwärtigen wissenschaftlichen Diskussion ist für das Gebiet der Levante vor allem noch kein Konsens hinsichtlich der genauen chronologischen Eingrenzung der Eisenzeit I und der Eisenzeit IIA und der Zuweisung des 10. Jahrhunderts v.Chr. zur Eisenzeit I (*Low Chronology* [I. Finkelstein u.a.]) oder zur Eisenzeit IIA (*Modified Conventional Chronology* [A. Mazar u.a.]) erzielt worden. Für einen Forschungsüberblick vgl. C. FREVEL (2018) 166–168 und A. BERLEJUNG (2019a) 50–52. D. VIEWEGER (2019b) 81–98 (mit umfangreicher Literatur) bietet eine Synopse der beiden chronologischen Modelle unter Einbeziehung des Diskussionsstands um die Ausgrabungen in *Ḥirbet Qēyafa*.

¹³ V. GUÉRIN (1869) 70–78. Die nachfolgenden Ausführungen über die Forschungsgeschichte bis zum Ende des 19. Jahrhunderts folgen im Wesentlichen der Darstellung bei M. DOTHAN/D.N. FREEDMAN (1967) 7 mit Anmerkungen 7–9.

¹⁴ Alle Koordinatenangaben sind nach dem New Israel Grid (NIG)/Israeli Transverse Mercator (ITM) angegeben. Für weitere geodätische und kartografische Informationen vgl. die offizielle Webpräsenz des Mapping Center of Israel (MAPI), <https://www.mapi.gov.il/en/Pages/default.aspx> (letztmals abgerufen am: 18.03.2022).

¹⁵ C.R. CONDER/H.H. KITCHENER (1882) 405–407.409–410.421–422. Vgl. auch C. WARREN/C.R. CONDER (1884) 441–442.

¹⁶ C.S. CLERMONT-GANNEAU (1896) 186–187.

In the immediate neighbourhood of the village of Esdūd, and to the west, is a high hill, covered with gardens enclosed within hedges of cactus, which makes it difficult to get about. I noticed here a considerable quantity of potsherds, some fragments of marble, some wells and so on, indicating the existence of a town which must have been the Ashdod proper of the Bible.¹⁷

Während des 1. Weltkriegs wurde die Küstengegend um *Esdūd*/Aschdod erstmals systematisch mittels moderner Luftbildfotografie durch die Königlich Bayerische Fliegerabteilung 304b dokumentiert, welche ab 1917 als Teil des deutschen Levante-Korps in Palästina operierte.¹⁸ Die im Bayerischen Hauptstaatsarchiv (BayHStA, Abteilung IV: Bayerisches Kriegsarchiv) in der sogenannten „Bildsammlung Palästina“¹⁹ verwahrten Bilder stellen eine wichtige Quelle dar, da aufgrund von Baumaßnahmen ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts viele der antiken Überreste in der Region heute kaum mehr ergraben werden können.

Ungeachtet der frühen luftfotografischen Dokumentation setzte die archäologische Erforschung des Gebiets verzögert durch die Weltwirtschaftskrise der 1920er Jahre und den 2. Weltkrieg erst in den späten 1950er Jahren ein. Zunächst führte zwischen 1959–1960 M. Dothan²⁰ systematische Ausgrabungen am kleinen Fundplatz von *Tel Mōr/Tell Hēdar* (Kartenreferenz: 1676.6368 NIG) für die Israelische Altertumsbehörde (IDAM [Israel Department of Antiquities and Museums], heute: IAA [Israel Antiquities Authority]) durch. Ebenda konnten letztlich 12 Strata und eine Besiedlung von der Mittelbronzezeit IIC bis in die hellenistische Epoche (mit zwischenzeitlichen Wüstungsphasen) nachgewiesen werden. Noch im Jahr 1960 untersuchte wiederum M. Broshi²¹ mittels einer kleinen Sondage die im Gebiet der modernen Stadt Aschdod gelegene antike Ortslage von *Nabī Yūnis/Miṣpē Yona* (Kartenreferenz: 1666.6358 NIG), wobei sich nur äußerst spärliche architektonische Überreste freilegen ließen.

¹⁷ C.S. CLERMONT-GANNEAU (1896) 186. Anders als C.S. Clermont-Ganneau scheinen hingegen C.R. Conder und H.H. Kitchener die archäologische Bedeutung des Kulturschutthügels von *Esdūd* kaum wahrgenommen zu haben. Vgl. dazu den Kommentar bei C.R. CONDER/H.H. KITCHENER (1882) 409: „*Esdūd* – This village marks the site of the ancient Ashdod, but no ruins of any great antiquity were observed.“

¹⁸ Für einen ersten Zugang zum Einsatz der Königlich Bayerischen Fliegerabteilung 304b in Palästina während des 1. Weltkriegs sowie dessen militärhistorische Bedeutung sei hier auf G.M. SCHULZ (2013) 89–93 verwiesen. Für einen zeitgenössischen Bericht vgl. auch O. VON WALDENFELS (1925) 120–123.

¹⁹ Die „Bildsammlung Palästina“ steht seit einigen Jahren vollständig digitalisiert zur Verfügung und ist unter <https://www.gda.bayern.de/findmitteldb/Findbuch/86481> abrufbar (letztmals geprüft am: 18.03.2022). Die Gegend von Aschdod ist durch Luftbilder dokumentiert, welche in der Teilsammlung „Nebi Junis an der Mündung des Nahr Sukrer (25 km südlich Jaffa) und östliche Umgebung“ (Signatur: BayHStA, Bildsammlung Palästina 357–361 h) zu finden sind.

²⁰ M. DOTHAN (1973) 1–17 und M. DOTHAN (1993b) 1073–1074. Die Grabungsergebnisse sind final erst im Jahr 2007 durch T.J. Barako (T.J. BARAKO [2007a]) publiziert worden.

²¹ M. BROSHI (1972) 26. Zu dem in das 5. Jahrhundert v.Chr. zu datierenden Ostrakon aus *Nabī Yūnis/Miṣpē Yona* siehe Kapitel 2.8.2 und Appendix II.15. Kleine durch D. Yegorov beauftragte Rettungsgrabungen vor Ort hat man erst wieder im Jahr 2012 aufgenommen. Dazu D. YEGOROV (2013), http://www.hadashot-esi.org.il/report_detail_eng.aspx?id=2291&mag_id=120 (letztmals abgerufen am: 18.03.2022).

Zwischen 1962 und 1972 haben M. Dothan, D.N. Freedman und J.L. Swauger²² im Rahmen des von der Israelischen Altertumsbehörde (IDAM, heute: IAA), dem Pittsburgh Theological Seminary (beteiligt bis 1964) sowie dem Carnegie Museum of Natural History Pittsburgh getragenen *Ashdod Excavation Project* den Kulturschutthügel von *Esdūd/Aschdod* archäologisch erforscht. Im Zuge des Langzeitprojekts gelang es, 23 Strata zu identifizieren, welche eine fast kontinuierliche Besiedlung vom späten 17. Jahrhundert v.Chr. (Mittelbronzezeit IIC) bis zum Übergang von der byzantinischen zur umayyadischen Herrschaft in Palästina (im 7. Jahrhundert n. Chr.) repräsentieren.²³

In *Tel Poran/Tell el-Farāni* (Kartenreferenz: 1635.6240 NIG), annähernd mittig zwischen Aschdod und Aschkelon, hat R. Gophna²⁴ im Jahr 1972 Überreste lokalisiert, die möglicherweise schon aus der Frühbronzezeit III stammen, jedoch noch in der Mittelbronzezeit II genutzt worden sind. Bei neuen archäologischen Untersuchungen in den Jahren 2017 und 2018 ließen sich in kleinerem Umfang weitere in die Mittelbronzezeit II zu datierende Funde und Befunde nachweisen.²⁵ In *Aschdod ad-Halom* (Kartenreferenz: 1675.6299 NIG), nur 200 m nordwestlich des *Tells* von *Esdūd/Aschdod*, konnten E. Kogan-Zehavi und P. Nashoni²⁶ zwischen 2003 und 2004 acht Siedlungsschichten im Vorfeld von Baumaßnahmen untersuchen, die im Zeitraum von der Eisenzeit II bis zur byzantinischen Epoche entstanden. Mit Blick auf Funde und Befunde ist insbesondere ein größeres öffentliches Gebäude von Bedeutung, welches man in der ausgehenden Eisenzeit IIB/beginnenden Eisenzeit IIC errichtet hat (dazu Kapitel 2.7.4).

Noch andauernde archäologische Untersuchungen werden im Rahmen des *Ashdod-Yam Archaeological Project* schließlich noch in *Mīnet Esdūd/Aschdod-Yam* (Kartenreferenz: 1640.6320 NIG) durchgeführt. Auf dem dortigen Kulturschutthügel hat man zwischen 2013 und 2019 unter Leitung von A. Fantalkin und A. Berlejung²⁷ Architektur und Fundgut aus der Eisenzeit IIB–C und der hellenistischen Epoche sowie jenseits des *Tells* die Überreste eines byzantinischen Kirchengebäudes ergraben. Die archäologische Forschungstätigkeit konzentriert sich seit 2020 vorrangig auf die weitere Untersuchung dieses Sakralbaus, wobei das Projekt nunmehr allein durch die Universität Tel Aviv getragen wird. Unabhängig davon sind kleinere Abschnitte der in die Eisenzeit II zu datierenden Stadtbefestigungen von *Mīnet Esdūd/Aschdod-Yam* bereits zwischen 1965

²² Für die zwischen 1967 und 2005 in den sechs Bänden *Ashdod I–VI* publizierten Grabungsergebnisse vgl. M. DOTHAN/D.N. FREEDMAN (1967); M. DOTHAN (1971); M. DOTHAN/Y. PORATH (1982); M. DOTHAN/Y. PORATH (1993) und M. DOTHAN/D. BEN-SHLOMO (2005).

²³ Für eine Übersicht über die in diese Untersuchung einbezogenen archäologischen Kulturschichten sowie deren charakteristische Merkmale siehe Appendix I. Bezüglich der jüngeren Siedlungsschichten (Strata III–I) vgl. hingegen M. DOTHAN (1993a) 102 und D. BEN-SHLOMO (2005a) 9 Tab. 1.1.

²⁴ R. GOPHNA (1977) 87–90.293* und R. GOPHNA (1992) 267–273.

²⁵ Dazu informieren I. TAXEL/N.-S. PARAN/I. WIESSBEIN (2020), https://www.hadashot-esi.org.il/report_detail_eng.aspx?id=25738&mag_id=128 (letztmals abgerufen am: 18.03.2022).

²⁶ E. KOGAN-ZEHAVI (2008) 1573–1575. Vgl. ebenso E. KOGAN-ZEHAVI (2006), https://www.hadashot-esi.org.il/report_detail_eng.aspx?id=340&mag_id=111 (letztmals geprüft am: 18.03.2022).

²⁷ Die Grabungsergebnisse sind bisher nicht final publiziert worden. Für Vorberichte vgl. A. FANTALKIN (2014) 45–57; A. BERLEJUNG/A. FANTALKIN (2017a) 285–308; A. BERLEJUNG/A. FANTALKIN (2017b) 66–68 sowie A. FANTALKIN (2018) 162–185.

und 1968 durch J. Kaplan²⁸ mithilfe einiger Suchschnitte freigelegt worden. Darüber hinaus war es Y. Nadelman und P. Nashoni²⁹ in den Jahren 1993 und 1994 nur 1 km südwestlich des Eisen-II-zeitlichen Fundplatzes gelungen, die spätbronzezeitliche Siedlung von *Mīnet Esdūd*/Aschdod-Yam (Süd) zu lokalisieren.³⁰

²⁸ Über die Ergebnisse der Altgrabung informieren J. KAPLAN (1969) 137–149 und J. KAPLAN (1993) 102–103.

²⁹ Y. NADELMAN (2013) 133–141 und P. NAHSHONI (2013) 59–122. Siehe ebenso P. NAHSHONI (2001) 107–108*.

³⁰ Darüber hinaus hat man zwischen 1997–1999 an der Nordspitze des Ruinenschutthügels von *Mīnet Esdūd*/Aschdod-Yam noch die mittelalterliche Küstenfestung *Castellum Beroardi* vollumfänglich freigelegt (D. NACHLIELI u.a. [2000] 101*–103*, 126–128; D. NACHLIELI [2008] 1575–1576). Vgl. dazu auch S.K. RAPHAEL (2014).

Kapitel 2

Die Beziehungen Aschdods zu Jerusalem im Spiegel archäologischer Funde und Befunde

2.1 Vorbemerkungen

Zur (Re-)Konstruktion der Beziehungen zwischen Aschdod und Jerusalem tragen nicht nur biblische und extrabiblische Texte entscheidend bei (Kapitel 3), sondern ebenso archäologische Funde und Befunde.¹ Die Analyse der materiellen Überreste ermöglicht es erstens, historisch-kulturwissenschaftliche Aussagen über die Ausgestaltung von Handelsbeziehungen und ökonomischen Verflechtungen zu treffen. Zweitens lassen sich mithilfe der Methoden der archäologischen Wissenschaft vielfältige Phänomene des kulturellen Austauschs und Transfers sichtbar machen. Darüber hinaus können auf Basis des relevanten Fundguts in der Regel auch diejenigen sozialen Gruppen (wie etwa Angehörige der Oberschicht, Händler, Handwerker etc.) bestimmt werden, welche als Träger des jeweiligen Austauschprozesses („soziale Stratigrafie“) fungierten.

Im weiteren Analysegang werden potenzielle Kontakte und Verflechtungen zwischen Aschdod und Jerusalem anhand von im Folgenden zu definierenden archäologischen Kriterien untersucht, die sich vier grundlegenden Interaktionsebenen zuordnen lassen:

- I. Handel/ökonomische Beziehungen
- II. Kultureller Austausch/kulturelle Verflechtungen
- III. Administrative Beziehungen/diplomatisch-politische Interaktionen
- IV. Bevölkerungsaustausch/Migration.

Im Hinblick auf den Nachweis ökonomischer Beziehungen zwischen Bergland und Küste (Interaktionsebene I) fungieren spezifische Gewichte (wie etwa judäische Kalksteingewichte [„Judean Inscribed Limestone Weights“]) als zentraler Indikator, insbesondere wenn sich diese außerhalb ihres eigentlichen Kernverbreitungsgebiets nachweisen lassen. Des Weiteren stellen spezifische Handelsgüter wichtige Charakteristika für ökonomische Interaktionen dar. Von großer Bedeutung sind dahingehend Überreste von Agrarrohstoffen und Nahrungsmitteln, die, wie in Jerusalem ergrabene Knochen von Speisefischen aus dem Mittelmeer, teils schon allein aufgrund der Fundgattung als Importe anzusprechen sind. Bei wieder anderen Agrarprodukten, etwa an der Küste iden-

¹ Für aktuelle Darstellungen über die archäologische Untersuchung Jerusalems seit dem 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart vgl. die Literaturhinweise in Kapitel 1.1 unter Anmerkung 10. Über die geografisch-landeskundliche sowie archäologische Erforschung der Region von Aschdod informiert der forschungsgeschichtliche Überblick in Kapitel 1.3.

tifiziertes Getreide aus Juda, müssen zusätzlich archäobotanische Analysen berücksichtigt werden, um ihre Provenienz zweifelsfrei bestimmen zu können. Weiterhin aufschlussreich ist die Untersuchung des keramischen Fundguts, wobei vor allem der Handel mit hochwertiger dekorierte Keramik (etwa Trink- und Tafelgeschirr) vorauszusetzen ist, nicht aber mit einfacher Haushaltsware, die man in der Regel lokal produzierte. Von besonderer Relevanz sind jedenfalls diejenigen Keramikobjekte, deren Produktionsgebiete im Ergebnis archäologisch-naturwissenschaftlicher Analysen (Petrografie und Neutronenaktivierungsanalyse [NAA]) genau zu bestimmen sind und die somit eindeutig als Importe erkannt werden können. Auf Basis der jeweils gehandelten Güter und Waren lässt sich auch eruieren, welche sozialen Gruppen neben Händlern an ökonomischen Austauschprozessen partizipierten. So deuten etwa vereinzelt Funde von hochwertiger Küstenkeramik im Bergland lediglich auf die Interaktionen von Kaufleuten mit einer kleinen Zahl an Personen aus der jüdischen Oberschicht hin. Auf eine Nachfrage durch größere Bevölkerungsschichten dürften wiederum aus Jerusalem stammende Belege von mehreren tausend Knochen von Speisefischen aus dem Mittelmeer hinweisen.²

Kulturelle Austauschprozesse sowie kulturelle Verflechtungen zwischen Aschdod und Jerusalem (Interaktionsebene II) lassen sich mit Blick auf die materielle Kultur vorrangig anhand der Imitation keramischer Leitformen oder zumindest von Dekorationstechniken aufzeigen. Diesbezüglich sei etwa auf die Nachahmung von hochwertiger *Philisterkeramik* in Juda verwiesen, deren Produktion im Bergland anhand des geochemisch-petrografischen Profils des Tons nachweisbar ist (dazu Kapitel 2.4.5). Darüber hinaus sind insbesondere Hybridisierungs- und Verflechtungsprozesse im Bereich der individuellen Religions- und Frömmigkeitspraxis von Interesse, welche durch die Analyse der Bildsymbolik von lokal produzierten Artefakten (wie vor allem Figurinen und Kultständer) auf allochthone Elemente hin nachgewiesen werden können.³ Als bedeutende Mediatoren für kulturelle Verflechtungen haben Handwerker beziehungsweise Kunsthandwerker zu gelten, die etwa Fertigungstechniken oder Dekorationsweisen aus der jeweils anderen Region aufgriffen und mit lokalen Elementen kombinierten.

Administrative Beziehungen und ausgeprägtere diplomatisch-politische Interaktionen (Interaktionsebene III) sind als institutionalisierte Kontakte anzusprechen. Im Vergleich mit den Interaktionsebenen I und II implizieren sie kooperative oder auch konfrontative Wechselwirkungen zwischen Jerusalem und Aschdod, die größere Bevölkerungsgruppen tangierten. Auf konfrontative Phasen deutet der vermehrte Beleg fortifizierter Siedlungen im Grenzgebiet zwischen Juda und Aschdod hin. Zudem stellen auch Zerstörungshorizonte wichtige Indikatoren dar, insbesondere wenn diese sich mit

² Geprüft wurde ebenso, ob Leder- und Textilfunde sowie Korb- und Flechtwaren als Indikatoren für Handelsbeziehungen zwischen Bergland und Küste in die weitere Untersuchung einbezogen werden können. Aufgrund der klimatischen Bedingungen haben sich jedoch an den hier untersuchten Fundplätzen in der Region Aschdod, der Schefela und den Bergen Judas keine diesbezüglich relevanten Überreste aus dem fraglichen Zeitraum erhalten. Für einen ersten Zugang zu textilarchäologischen Funden aus der Jüdischen Wüste vom Präkeramischen Neolithikum (PPN) bis zum Mittelalter vgl. O. SHAMIR/N. SUKENIK (2020) 339–357 (dort auch zahlreiche Referenzen).

³ Als mit Blick auf kulturelle Interaktions- und Verflechtungsprozesse kaum ergiebig hat sich für die vorliegende Untersuchung die Auswertung von Grabinventaren und Bestattungspraktiken erwiesen, sodass diese nachfolgend nur punktuell berücksichtigt werden.

Personen- und Figurenregister

- Aaroniden 185
Abija 264
Achisch 114
Ahas 54, 86, 88f., 96, 197
Aḫimilk 106–108
Aḫimūt 83, 104, 203f., 258
Alexander Balas 177
Alexander der Große 228, 245f.
Alexander Jannai 131, 165, 247, 267, 284, 290
Amazja 70, 87, 264
Amminadab 107
Amun 29, 297
Antiochus III. 245f.
Antiochus VIII. Epiphanes 131, 165
‘Apiru 39f.
Asa 68, 264
Asarhaddon 106–108, 199, 201, 219
Asarja *siehe* Usija
Assurbanipal 106–108, 199, 202
Astarte 114
‘Azzūr 78, 83, 104, 203f., 209, 258
- Bascha 68
Batis 246
Bes 59
- Chassidim 261
- Dagān 186f.
Dagon 176–179, 181f., 185–188, 190f., 267, 272, 276f., 306f.
Dareios III. 245
David 51–54, 62, 153, 167, 170, 172–174, 178, 220, 255, 261, 268, 277, 284
Demetrios I. Poliorketes 131
Diodorus Siculus 131
- Eliden 175
Enakiter 152–155, 158, 166, 215, 273, 283, 289, 305
Essener 261
- Gorgias 267
- Ham 231
Hasaël 62, 64, 70, 86, 220, 240, 265
Hathor 115
Herakles-Melkart 133
Herodot 103, 109f., 200, 216f., 236
Hiskija 54, 83, 86, 88, 90, 93–97, 105, 115, 119, 145, 148, 164, 169, 173, 197, 201, 208–210, 230, 268, 271, 274, 280f.
Ḥumbanigaš I. 299
Hyksos 14, 158
- Ištar 115
Ištar von Arbela 100
- Jahwe 1, 11, 142, 146, 148, 151, 155f., 158, 160–162, 166, 176–181, 183–186, 188, 190f., 193–195, 197f., 200, 202, 209–214, 218, 220, 225, 228, 233, 235f., 241f., 244f., 248, 252, 255, 263, 266, 271f., 274f., 277, 279, 282f., 285, 288f.
- Jakinlū 107
Jamān 78, 83–85, 96f., 101, 104, 108, 113, 191f., 199, 201–208, 245, 268
Jammu 232
Jehu 70, 223
Jerobeam II. 172, 220f., 223, 265
Joasch 70
Johannes Hyrkan I. 131, 165, 247, 267, 284f., 290
Jojachin 199
Jojakim 117, 199, 217, 236, 238, 269
Jonathan Makkabäus 131, 177, 186, 217, 247, 267
Joram 70
Joschafat 70, 164, 264
Joschija 116–118, 121, 123f., 126f., 146, 154, 164, 173, 198, 235–237, 245
Josef 267
Josua 152f., 155f., 158f., 162, 169, 172, 289

- Jotam 264
 Judas Makkabäus 131, 217, 245, 247, 267

 Kemosch 177
 Kendebäus 165, 267

 Leviten 176, 184f., 189, 276
 Lūlī 104

 Manasse 93f., 106, 117, 121, 123–127, 145,
 164, 169, 230, 268, 281f.
 Mattan-Ba'al 107
 Merenptah 27
 Mitint 99, 104f.
 Muršili 183

 Nabû-nādin-aḫi 107
 Nebukadnezar II. 177, 217, 225, 237, 282
 Necho II. 217, 237, 282
 Nehemia 138, 250–252, 254, 259, 283

 Omriden 66f., 69f.

 Padī 96, 106
 Parmenion 246
 Pəḏō'il 105, 107
 Piya 39
 Potnia-Gaia 114
 Psammetich I. 74, 101, 103, 109f., 112, 200,
 216f., 225, 237, 282
 Ptolemaios I. Soter 131

 Qurdi-Aššur-lamur 79

 Ramses II. 28
 Ramses IX. 46

 Šabatako 199, 206
 Sadduzäer 261

 Salmanassar V. 78, 85, 89, 201
 Salomo 54, 222, 253f., 261, 264
 Šamaš-kāšid-ayābi 106, 108
 Sanballat 248–251
 Sanherib 86–88, 90, 96, 99, 104f., 108, 113,
 117, 122, 164, 169, 187, 198f., 210, 219,
 224, 231, 281
 Sargon II. 78, 80f., 83f., 88, 90, 95–97, 99,
 104, 108, 113, 164, 192, 195, 198, 201–
 204, 206f., 208f., 217, 219, 225, 231, 245,
 268
 Saul 178, 220
 Schischak I. *siehe* Shoshenq I.
 Seleukus I. Nikator 239
 Sem 231
 Serubbabel 245
 Shoshenq I. 52, 62
 Simon Makkabäus 267
 Simson 241
 Skythen 110, 236
 Šuwardata 40f.

 Taharqo 107
 Tanit 133, 260
 Tartānu 78, 83, 192, 202f.
 Tiglat-Pileser III. 78–80, 89, 201, 220, 225,
 245
 Tobia 248–251
 Turtānu *siehe* Tartānu

 Ululaiu *siehe* Salmanassar V.
 Usija 63, 81, 86, 164, 220, 261–268, 273,
 276, 284, 317

 Ya'ṭiri 39

 Zidkija 199, 209, 238, 269
 Zimredda 39

Ortsregister (Auswahl)

- Achämenidenreich 130, 135, 149, 250, 258, 266, 276
Afek *siehe* Tell Räs el-‘Ēn/Afek
Ägäis 2, 41, 44f., 49f., 55, 57, 59, 72, 128, 161, 186f., 233, 257, 294
Ägypten 14, 23f., 28f., 33f., 38–41, 43, 46, 56, 63, 71, 80, 83, 96, 101, 104f., 107, 109, 117, 134f., 191f., 195f., 198–202, 205–210, 214, 225–230, 234, 237, 246, 264, 268, 270f., 274, 276, 281, 287
‘Ain Dāra 69
Alexandria 171, 278, 284
‘Amāra (West) 28
Anab *siehe* Ḥirbet Anāb/Anab
Anatolien 76, 186, 205
‘Arabā 50, 63f.
Arad *siehe* Tell ‘Arād/Arad
Aram 62, 64, 76, 79f., 130, 132, 142, 193, 221f., 224f., 227, 241, 257f., 260
Armon ha-Natziv (UN Government House) 67, 121, 125, 145, 281
Arwād 79f., 105, 107
Aschdod ad-Halom 7, 11, 62, 83f., 99, 103, 111–113, 125, 127, 132, 146, 219, 294–296
Aschdod-Yam *siehe* Mīnet Esdūd/
Aschdod-Yam
Aschkelon *siehe* ‘Asqalān/Aschkelon
Aseka *siehe* Tell Zakariye/Aseka
‘Asqalān/Aschkelon 7, 14–17, 25, 28, 43, 46–48, 56, 101, 103, 105, 125f., 130, 150, 158, 162, 166f., 169, 171, 177, 181, 185, 187, 200, 211, 214, 217, 220, 222f., 225, 231f., 235, 237–241, 251, 260, 276, 282
Assur *siehe* Assyrien
Assyrien 11, 78, 85, 89, 93, 96f., 101, 105, 108, 110, 114, 149, 169, 192f., 195, 197, 199, 202, 204f., 207, 227f., 231, 268, 270f., 274, 276, 280f., 287
Avaris *siehe* Tell el-Dab’ a/Avaris
Baala *siehe* Kirjat-Jearim
Babylon (Stadt) 218f.
Babylonien 11, 108, 113, 115, 119f., 122, 154f., 174, 199f., 204, 212, 214–219, 225, 237, 242, 252, 269–271, 274, 277, 280, 282, 287
Bach Ägyptens 157, 160, 163
Beerscheba *siehe* Bīr es-Seba’/Beerscheba
Benjamin-Plateau 54, 68, 120
Bet-Eden 222
Bet-El *siehe* Bētīn/Bet-El
Bētīn/Bet-El 55, 223
Bēt Šafāfe 94
Bet-Schean *siehe* Tell el-Ḥōšn/Bet-Schean
Bet-Schemesch *siehe* ‘Ēn-Šems/
Bet-Schemesch
Bēt Šūr/Bet-Zur 122, 140
Bet-Zur *siehe* Bēt Šūr/Bet-Zur
Bikat-Awen 222
Bīr es-Seba’/Beerscheba 3, 55, 70, 98, 120, 263
Bīt-Daganna 187
Castellum Beroardi 8
Damaskus 62, 64, 70, 86, 193, 220f., 224, 239f., 246, 265
Davidstadt (Silwan) 18–20, 36f., 53f., 56f., 66–68, 71f., 92, 99, 117, 119–121, 124f., 136f.
Debir *siehe* Ḥirbet er-Rabūd/Debir
Deir el-‘Azar/Kirjat-Jearim 134, 172–176, 184f.
Dominus Flevit 36
Dor *siehe* Ḥirbet el-Burğ/Dor
Dūr-Šarrukēn/Khorsabad 202–204, 206f.
Eben-Eser 175
Ebla *siehe* Tell Mardīḥ/Ebla
Edom 105, 196f., 215, 221, 224, 237, 242, 263

- Ekron *siehe* Tel Miqnē/Ekron
 Elah-Tal 11, 18, 34, 42, 51, 65, 87, 95, 115, 135
 Elat 263
 el-Māliḥa/Manahat 18, 37
 Emar 38
 ʿĒn-Gedi/En-Gedi 120, 140
 Enkomi 29
 ʿĒn-Šems/Bet-Schemesch 11, 15, 17, 20, 23, 34f., 40, 48, 50f., 55, 58, 65f., 70, 87–89, 95, 116, 123, 135, 175f., 182, 184, 190, 288
 Eschtaol 164
 Euphrat 160, 186
- Garizim 155, 188
 Gat *siehe* Tell eš-Šāfi/Gat
 Gaza *siehe* Ġazze/Gaza
 Ġazze/Gaza 28f., 39, 46, 80, 105f., 115, 122, 130f., 153, 155–158, 162–165, 167, 169, 171, 177, 185, 206, 211, 214, 217f., 220–223, 225, 230–232, 237–241, 246, 251, 260, 262f., 276, 289
 Geser *siehe* Tell el-Ġazarī/Geser
 Gihon-Quelle 19, 37, 42, 67f., 71, 93
 Ġilō 54
 Givʿati-Parkplatz 53, 67f., 92, 118f., 124, 137, 142
 Griechenland 126, 131, 161, 204, 238, 246
 Guzāna/Tell Halaf 79
- Hadrach 239, 245
 Hamat 239
 Hazor *siehe* Tell el-Qedaḥ/Hazor
 Hebron 19, 152–154, 167
 Hinnom-Tal 120
 Ḥirbet Anāb/Anab 153
 Ḥirbet el-Burġ/Dor 43, 130, 236, 260
 Ḥirbet en-Naḥāš 64
 Ḥirbet er-Rabūd/Debir 153, 167
 Ḥirbet ez-Zeraqōn 3
 Ḥirbet Qēyafa 5, 11, 18, 51f., 56, 65, 115, 135
 Ḥirbet Qīlā 40f.
 Ḥirbet Safiyeh 134, 240, 267
 Ḥirbet Sēlūn/Schilo 55, 172, 175
 Hiskija-Tunnel 93
 Horeb 188
 Hurva Synagoge 92, 119
 Ḥurvat ʿEres 134
- Idumäa 142, 252, 263, 267, 285
 Israel (Nordreich) *siehe* Samaria
 Issos 246
- Jabne/Jamnia 163, 247, 262, 265–267
 Jafo *siehe* Yafā/Jafo
 Jehud 130, 134–136, 139–143, 156, 161, 166, 191, 225, 238, 244f., 248f., 251–254, 257–259, 262, 266, 272, 275, 277, 282f., 289
 Jericho *siehe* Tell es-Sultān/Jericho
 Juda (Südreich) 2–4, 10f., 42, 51–54, 56f., 62f., 66–71, 78, 80, 83, 86, 88–90, 93–98, 105f., 117, 119–127, 145–148, 151f., 154f., 161, 165, 173, 184, 187, 189f., 197f., 200–202, 207–210, 215f., 218, 221, 224f., 229–231, 235f., 238, 242–244, 246f., 251, 262–264, 267–273, 275, 277–282, 284f., 287–291
 Judäa 136, 138, 140f., 166, 277, 282f.
 Jüdisches Viertel der Jerusalemer Altstadt 92, 98, 119
- Kaftor 215, 233
 Kalḥu *siehe* Nimrud/Kalḥu
 Karalla 206, 299
 Kaukasus 140
 Keila *siehe* Ḥirbet Qīlā
 Khorsabad *siehe* Dūr-Šarrukēn/Khorsabad
 Kirjat-Jearim *siehe* Deir el-ʿAzar/
 Kirjat-Jearim
 Kiton 114
 Kreta 24, 28, 197, 233f., 238
 Kubanaši 79
 Kusch 107, 191f., 195f., 198–201, 210, 229, 231
- Lachisch *siehe* Tell ed-Duwēr/Lachisch
 Libanon 2, 14, 47, 156, 158, 161, 207, 260
- Maʿḥadu *siehe* Minet el-Beida/Maʿḥadu
 Manahat *siehe* el-Māliḥa/Manahat
 Marescha *siehe* Tell Sandaḥanna/Marescha
 Mari *siehe* Tell Harīrī/Mari
 Megiddo *siehe* Tell el-Mutesellim/Megiddo
 Meluḥḥa 205f.
 Məšad Ḥāšavyāhū 103, 124
 Mesopotamien 14, 46, 77, 83, 100, 112, 114, 177, 186, 237,
 Minet el-Beida/Maʿḥadu 32

- Mīnet Esdūd/Aschdod-Yam 2, 5, 7f., 11, 24, 26, 28f., 41, 48, 63, 78, 81, 84–86, 103, 112f., 123, 125, 127, 133, 142, 146, 165, 203–205, 207f., 217–219, 230, 239, 246, 280, 282, 293, 295f.
- Minos 24, 28, 257
- Mizpa *siehe* Tell en-Našbe/Mizpa
- Moab 3, 79, 105, 196f., 207, 215, 221, 224f., 231, 237, 241, 252–256, 269
- Mordot Arnona 95, 121
- Moza *siehe* Tel Moza/Moza
- Mykene 2, 21f., 24, 43f.
- Nabī Yūnis/Miṣpē Yona 6, 11, 62f., 132f., 258, 294, 296, 303
- Naḥalat Aḥīm 36, 42
- Naḥal Paṭṭiṣ/Wādī Zumēlī 49, 187
- Negev 3, 42, 55, 70, 98, 117, 162, 167, 263
- Nil 14, 24, 29, 101, 109, 157, 196, 229
- Nimrud/Kalḫu 78–80, 90, 108, 203
- Ninive 105–107, 202f., 207, 231, 236
- Nordsyrien 14, 32, 69, 72, 239
- Nubien 192, 195, 199, 205
- Ofel 37, 53f., 56, 67f., 71, 98f., 118, 136
- Ostjordanland 3, 156, 177, 223
- Pelusischer Nilarm 157
- Perserreich *siehe* Achämenidenreich
- Petra 263
- Philistäa 156, 196f., 207, 221, 223f., 251
- Phönizien 49f., 58f., 62f., 67, 75–77, 100f., 103f., 106f., 114, 123f., 130, 133, 156, 158, 160f., 186, 196f., 215, 224, 226, 230, 233, 239, 246, 251, 257–260, 273, 283
- Qilti *siehe* Keīla
- Qubūr al-Walāyida/Qubur el-Walayda 28f.
- Rāmat Rāḥēl/Hirbet Šālīḥ 11, 67, 94f., 121f., 125, 138–140, 145, 281
- Refaim-Ebene 18, 94, 120
- Rotes Meer 263
- Samaria 52, 66, 68, 70, 90, 155, 172f., 174f., 220f., 223–230, 236, 242, 248, 251, 264f., 269, 271, 274, 278, 282, 291
- Schefela 4, 10f., 14, 17, 20, 34, 38–42, 50–52, 55–57, 63, 65, 70f., 73f., 86f., 89, 95, 97f., 113, 115, 117, 120, 123, 135, 140f., 145, 147, 149, 162, 169, 173, 175, 230, 247, 290
- Schilo *siehe* Hirbet Sēlūn/Schilo
- Sichem *siehe* Tell Balāṭa/Sichem
- Sidon 79, 104f., 130, 215, 233, 239, 246, 260
- Sinai 161, 188, 263
- Skytopolis *siehe* Tell el-Höšn/Bet-Schean
- Sorek-Tal 11, 17, 34f., 42, 50, 65, 70, 88, 94, 115–117, 123, 135, 281
- Šurda 299
- Syrien 14, 32, 69, 72, 109, 118, 186, 239
- Taanach *siehe* Tell Taʿannek/Taanach
- Tabal 205
- Tel Haror/Tell Abū Hurēra 14, 263
- Tel Mašōs/Hirbet el-Mšāš 55, 70
- Tel Miqnē/Ekron 11, 14–18, 20f., 25, 32, 38, 46, 48–50, 55, 57, 65, 70, 74, 87f., 96, 103, 105f., 113–117, 122–124, 126f., 134, 141, 145, 149f., 158, 162, 164f., 167, 169, 171f., 176f., 179, 181f., 185, 190, 211, 214, 217f., 220, 222f., 225, 230, 231f., 237–240, 243f., 247, 279–282, 284, 288
- Tel Mōr/Tell Ḥēdar 2, 6, 11, 15f., 25–29, 47f., 63, 80, 84, 133, 247, 265, 293f., 296
- Tel Moza/Moza 11, 55, 69–73, 94, 120f., 139, 145, 148, 220
- Tel Poran/Tell el-Farāni 7, 11, 15f., 26, 47, 62, 84, 111, 265, 293, 295
- Tel Qitaf 112
- Tell ʿArād/Arad 70, 117, 187
- Tell Balāṭa/Sichem 19, 155
- Tell Bēt Mirsim 23, 55, 89
- Tell Bīʿa/Tuttul 186
- Tell ed-Duwēr/Lachisch 15, 20, 38, 48, 58, 70, 74, 87, 115, 123, 252
- Tell el-ʿAgūl 28
- Tell el-Bātāšī/Timna 11, 15, 17f., 20, 23, 35, 38, 42, 50, 55, 58, 65, 74, 88, 95, 97f., 115f., 124, 127, 135, 141, 281
- Tell el-Dabʿa/Avaris 14
- Tell el-Fūl 120
- Tell el-Ġazarī/Geser 15, 18f., 20, 35, 38, 40f., 48, 58, 141, 157
- Tell el-Höšn/Bet-Schean 28, 43, 114, 171, 187
- Tell el-Mutesellim/Megiddo 43, 67, 236
- Tell el-Qasīle 49, 57f., 72, 74, 187
- Tell el-Qedaḥ/Hazor 72
- Tell en-Našbe/Mizpa 11, 55f., 68, 94, 122, 139f.

- Tell eš-Šāfī/Gat 11, 15, 17, 25, 33–35, 40–42, 46, 48–50, 52, 55, 57, 62–65, 69–74, 78, 81, 86f., 95–98, 113, 134, 145, 148–150, 153, 155f., 158, 162, 165, 167, 169, 172, 176, 179, 181, 187, 204f., 211, 220, 222, 231, 240, 262, 265, 267, 279–281, 288f.
- Tell eš-Šārim/Tel Rəḥob 72
- Tell es-Sultān/Jericho 120, 140
- Tell ʿĒṭun 55f.
- Tell Ğemme 14, 29, 111, 126
- Tell Halaf *siehe* Guzāna/Tell Halaf
- Tell Harīrī/Mari 38, 186
- Tell Mardīḥ/Ebla 186
- Tell Qīlā *siehe* Ḥirbet Qīlā
- Tell Rās el-ʿEn/Afek 29, 175
- Tell Sandaḥanna/Marescha 133
- Tell Taʿannek/Taanach 72
- Tell Taʿyīnāt 69
- Tell Zakarīye/Aseka 11, 18, 34, 65, 87f., 115, 123, 135, 141
- Tempelberg (Ḥaram eš-Šarīf) 20, 37, 54, 99, 121, 136f., 139
- Tianna 30, 38
- Tiferet Israel Synagoge 92, 119
- Timna *siehe* Tell el-Bāṭāšī/Timna
- Totes Meer 71, 117
- Türkei 140
- Tuttul *siehe* Tell Bīʿa/Tuttul
- Tyropoion-Tal 68
- Tyrus 130, 197, 215, 219, 221, 225, 228f., 239, 246, 260
- Ugarit 24, 27, 29–32, 41, 158, 186f., 213, 221
- Wādī Fēnān 64
- Weihrauchstraße 161
- Yafā/Jafo 28, 39, 130, 240, 260
- Zagros-Gebirge 204, 299
- Zion 188, 291
- Zora 164
- Zypern 2, 13, 15, 20f., 24, 28f., 33, 37, 41f., 44f., 49f., 55f., 63, 72, 75, 77, 106, 114, 128, 134, 143, 146, 187, 204, 238, 280, 294

Sachregister

- Alabaster 56, 101
Altar 64, 69, 76, 155
Antentempel 69
Apotropaion 183
Aschdoda-Idol 56f., 147
Aschdod Ware/Late Philistine
 Decorated Ware 58, 70f., 98, 144, 146–
 148, 280, 294
Astragal 64
Ätiologie 154, 172, 179, 186
Attischer Seebund 134
- babylonisches Exil 127, 155, 174, 225, 252
Bauinschrift 93, 219, 250
Befestigung *siehe* Fortifikation
Beulenpest 179–181
Blutgenuss 243, 247, 285
Botenspruchformel 220
Brandopfer 176, 184
Brennofen 48, 76f., 82, 102, 129, 131f., 184,
 294, 296
Bronze 44, 49, 64, 77, 113, 118, 128, 133f.
Brobackofen 16, 23, 137
Bundeslade 1, 143, 172–191, 242, 244, 256,
 261, 269f., 272, 276, 282, 288f.
- Chocolate-on-White-Ware 13
- damnatio memoriae* 169
Deportation 85, 99, 173, 195, 199, 204f., 221,
 225, 237, 257
Drachme 130
dtr-Länderoberungserzählung 154
Duftstoff 2, 42, 143, 146, 280
- Echte Walnuss (*Juglans regia*) 140
Egyptian Governor's Residence 23
Eisen 64, 102, 134, 168f.
Elfenbein 45, 49, 118, 125, 146
Emporium 85, 112, 280, 295
Enthauptung 83, 178
- Erdbeben 47, 86, 294
Exilliteratur 224, 230, 269, 278
Exodus 154, 173f., 180, 183, 227, 230, 288
- Favissa 132, 134, 265
Fayence 50, 101, 113, 300
Feuer 32, 62, 222
figura etymologica 235
Figurine 10f., 33, 56f., 72f., 98, 126, 128,
 144f., 147–149, 266, 281
Fisch 9f., 20f., 71, 99, 124, 142, 144, 146f.,
 186, 280
Flint (Feuerstein) 32
Fortifikation 7, 13, 16–19, 21, 33, 37, 45,
 48f., 50, 52f., 59, 63, 65, 68, 74, 77f., 82,
 84f., 88, 91, 95, 102, 119f., 138, 207f.,
 250, 255, 265–267, 273, 283, 293–296
- Garten 121f., 140
Genealogie 216, 256
Gericht Jahwes 192, 197, 201f., 211–216,
 218, 220–222, 224–226, 228, 269, 271,
 274, 276f., 282
Gerste 94
Glacis 17, 84
Granatapfelgefäß 49
Grenzheiligtum 173
Godnapping 173, 177
Gola 252, 258
Gold 44f., 113, 129, 180, 183, 185, 189
Götterbild 173, 177f., 272, 277
- Hafen 1f., 15, 26, 28f., 31f., 46–48, 55, 62f.,
 78, 85f., 125, 127, 142, 144f., 147, 150,
 171, 226, 230, 239, 246, 295
Hellenisierung 258, 261
Herdstelle 16, 45
Herrenhaus 23, 33–35, 293
Hofhaus 23, 35, 293
Hohepriester 136, 261
Hörernaltar 11, 126, 145

- Ibx 129
 Israel Antiquities Authority (IAA) 6f., 28, 47,
 55, 83, 92, 94f., 116, 119f.
- Jahwe-Krieg 245, 248
 Jehud-Stempelsiegel 136, 139
 jüdische Kalksteingewichte (Judean
 Inscribed Limestone Weights) 9, 97, 125,
 145, 281, 301f.
- jüdische Säulen-/Pfeilerfigurinen
 (Judean Pillar Figurines) 11, 126, 145,
 148f., 281
- Kasemattenmauer 45, 51, 53, 63, 265
 Knickachszugang 35, 187
 Kollektividentität 288, 290f.
 Kolumbarium (Taubenschlag) 137
 Körperbestattung 10, 17, 82
 Korridorhaus 43f., 294
 Kriegsgefangenschaft 195
 Kriegspalladium 177
 Kulthöhe (bāmāh) 26
 Kultständer 10, 59, 72, 132, 148
 Kulturlandschaft 1, 234
 Kupfer 32, 50, 63f., 102, 224
 Kurkar-Gestein 13, 17, 24, 28, 297
- Lade *siehe* Bundeslade
 Landgut 31, 34
 Landnahme 27, 152f., 155, 161, 167, 169,
 171f., 227, 270, 273, 275, 283, 289
 Late Philistine Decorated Ware (LPDW)
siehe Aschdod Ware
 Leder 10
 Lekythos 132
 Libation 59
lmlk-Krughenkel 51, 86, 88, 125, 302
lmlk-Siegelabdruck 11, 87–89, 95, 126, 145,
 281
 Low Chronology 5, 43, 51
 Löwensiegelabdruck 122
 Lustgarten *siehe* Garten
- Mamzer 215, 240–245, 247
 Maus 180, 183, 185
 Mazzebe (Steinmal) 391
 Megaron (Bautypus) 48
 Metallurgie 32f., 63, 169, 189
 Middle Philistine Decorated Ware 56
 Migdol (ägyptischer Festungsturm) 27
- Migration 2, 9, 11, 14, 25, 29, 33, 43, 126f.,
 144–146, 149, 151, 155, 186, 191, 233,
 270, 273, 280–283, 289
 Mischehe 191, 241f., 244, 252–256, 258,
 272, 276, 279, 283
 Modified Conventional Chronology 5, 51
 Mortarium 75, 128
 Musikantenständer (aus *Esdūd*/Aschdod) 59–
 61, 72
 Mykene IIIc:1b-Keramik 2, 22, 24, 44
- Nasiräat 241
 „negatives Besitzverzeichnis“ 168
 Neujahrsfest 223
 Neujahrsflasche 101, 300
 Neutronenaktivierungsanalyse (NAA) 10, 24,
 42
 Nilbarsch (*Lates niloticus*) 71
- Obol 130
 Olivenöl 64, 88f., 114, 116, 123, 125, 127,
 145, 237, 280
 Olpe 128
 Orakel 198, 201, 213, 217, 220–225, 230f.,
 236f., 239f., 243–245, 247, 269, 273, 289
 Ordal 182–184, 213
 Ostgriechische Keramik 103, 112
- Palast 23, 35, 43, 51, 53, 80, 88, 94f., 105f.,
 111, 114, 121, 139, 195, 203–206, 218f.,
 230
 Pentapolis 158, 233
 Petrografie 10, 24, 28, 38, 41f., 56, 71, 75,
 97f., 148
 Philisterkeramik I 2, 27, 32, 43–45, 48, 51,
 56, 58, 74, 294
 Philisterkeramik II 44, 50f., 55f., 58, 74, 144,
 146–148, 280, 294
 Portikus 69
 Proskynese 104
 Purifikation 183
 Purpurfarbstoff 24, 27, 133, 247, 267, 296
 Purpurschnecke (*Murex brandaris*) 24, 27,
 133
- Quadermauerwerk 67, 117, 119
- Räuchergerät 76
 Reiseheiligtum 72, 148, 280
 Rosettenstempel 115, 118, 122f.
 Ruhr 181

- Sabbatobservanz 252f.
 Salböl 2, 42, 129, 143, 280
 Salz 71, 117, 146
 Schlachtopfer 176, 184, 189
 Schwert 44, 214
 Sechskammertor *siehe* Tor
 Sekundärbestattung 82f.
 Silber 114f., 213
 Silberbecher 213
 Skarabäus *siehe* Stempelsiegelamulett
 Sklaverei 222–225
 Skyphos 75, 128
 Späthelladisch IIC-Keramik 2, 33, 44
 Spiegelstrafe 228
 Standbild 24, 113, 176–179, 182, 185, 187f.,
 190, 272, 277, 297
 Statue *siehe* Standbild
 Stempelsiegelamulett 14, 33f., 56, 58, 100
 Survey of Western Palestine 5

 Tag Jahwes 213
 Talent (Maß- und Gewichtseinheit) 30f.
 Tempelgut 29
 Tor 13, 17, 51, 77, 81f., 88, 97, 102f., 116,
 129, 147, 265, 293f.
 Totenklage 232
 Tribut 29, 79, 89, 106, 108, 203f., 207

 Ulcera 179–183, 185, 190
 Uräus 44

vaticina ex eventu 224f., 237
 Vierkammertor *siehe* Tor
 Vierraumhaus 51, 86, 118, 122
 Völkerwallfahrt 291
 Volutenkapitell 66f., 95, 119
 Votivgabe 49, 59, 71f., 77, 132, 148, 177,
 183, 280, 296
 Votivinschrift 132, 250

 Wagen 24, 168f., 184f., 209
 Webgewicht 47, 114
 Weidewirtschaft 137, 234f., 238
 Wein 24, 28f., 41, 56, 80, 84, 94, 103, 125,
 129, 142f., 146, 211–215, 271, 293f., 304
 Weingut 24, 28f., 84, 94
 Weizen 42, 57, 94, 97, 142f., 146, 184, 189
 Widder 129

 Zedernholz 2, 125, 145f., 260, 281
 Zepter 222, 297
 Zitronatzitrone (*Citrus medica*) 140
 Zweiter Tempel 136f., 174, 252, 260
 zyklisches Mauerwerk 19